

Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald
Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg
Band: 11 (1998)

Artikel: Das Werdenberger Heimatwerk : ein Nachruf
Autor: Suenderhauf, Maja
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-893138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Werdenberger Heimatwerk

Ein Nachruf

Maja Suenderhauf, Buchs

Im Zuge einer allgemeinen Restrukturierung wurde 1996 gesamtschweizerisch eine beträchtliche Zahl von Verkaufsstellen des Schweizer Heimatwerkes geschlossen; die wenigen verbleibenden befinden sich nur noch in grösseren Städten. Auch das Werdenberger Heimatwerk musste seine Tore schliessen, ein Umstand, der bestimmt von manchen bedauert wird.

Seit Frühjahr 1971 befand sich der kleine Laden im ehemaligen Konsumgebäude am Eingang zum Städtchen. Als gemeinsam eingerichtetes Unternehmen der Stiftung Pro Werdenberg, des Heimatschutzes und des Schweizer Heimatwerkes wurde eine Zweigstelle für «Volkskunst und gestaltetes Handwerk» eingerichtet, wo Touristen und Einheimische Kunsthandwerkliches aus der Region, aber auch aus der weiteren Ostschweiz erwerben konnten.

Der Buchser Töpfer und Keramikfachmann Hans Schwendener führte zusammen mit seiner Mutter als erster das neu eröffnete Geschäft, in dessen angrenzen-

dem Werkstatttraum er seine Töpferei betrieb und wo ihm die Kunden bei der Arbeit zuschauen konnten. Nach einigen Jahren übernahm für fast elf Jahre Margrith Lippuner aus dem Städtli das Geschäft, das nach ihrem Weggang eine grundlegende Renovation und Neuorganisation erfuhr.

Ein Team aus vier initiativen Frauen aus der Region schaffte es nach einigen Anlaufschwierigkeiten, das Werdenberger Heimatwerk zu einem Spezialgeschäft für ausgesuchtes Kunsthandwerk zu machen. Textilien, Spielwaren, Schmuck, Glas und Keramik von bekannten und von weniger bekannten jungen Schweizer Künstlern wurden im neu gestalteten Raum präsentiert und mit Erfolg verkauft. Im Laufe von zehn Jahren konnte dabei der Umsatz verdoppelt werden. Die Verkaufsstücke wurden im Zentrallager in Dietlikon oder in Zürich für die Werdenberger Filiale ausgesucht, wobei sich nach und nach der Trend weg vom traditionellen Kunsthandwerk hin zum modernen Einzelstück durch-

setzte. Dies bedingte auch, dass nicht mehr spezifisch «Werdenbergisches», sondern vermehrt auch Artikel aus der gesamten Schweiz angeboten wurden. Im Verkaufsladen, aber auch im Haus Nummer 7 im Städtli, fanden originelle, den Jahreszeiten entsprechende Ausstellungen statt, die gewiss manchem damals Eingeladenen in bester Erinnerung geblieben sind. Dort wurde 1993 – mit einiger Verspätung – auch das 20jährige Bestehen gefeiert.

Die Rezession in der Mitte der neunziger Jahre, rückläufige Umsätze, Verteuerung der Transportkosten, aber auch der Anstieg der Verwaltungsbeiträge bedingten schliesslich, dass sich die vier Frauen, Hanny Lippuner, Lotti Rüdistöhl, Margrith Rüegg und Margrith Schlegel, nach langem Überlegen und mit grossem Bedauern zur Aufgabe des traditionsreichen Geschäftes gezwungen sahen. Die Region und auch das Städtchen sind nach der Räumung des Lokals im Sommer 1996 um ein besonderes Spezialgeschäft ärmer geworden.



Von 1971 bis 1996 war am Eingang zum Städtli Werdenberg das Werdenberger Heimatwerk untergebracht. Bild im Archiv Hansruedi Rohrer, Buchs.